



versicherungen • investments • vorsorge

---

# Private Krankenversicherung VS. Gesetzliche Krankenversicherung

Ihr Leitfaden zur Entscheidungsfindung

Zwei Systeme mit einem Ziel: Ihre Gesundheit bestmöglich abzusichern. In diesem Leitfaden erfahren Sie die wesentlichen Unterschiede, die aktuellen Zahlen für 2026 und worauf es bei der Wahl wirklich ankommt. Fundiert, ehrlich und unabhängig.

**Stand: April 2026**

Markus Fuß, Geschäftsführer  
viv Finanz- und Versicherungsmakler GmbH  
Spezialist für PKV und BU seit über 40 Jahren

# Inhaltsverzeichnis

---

1. Für wen ist dieser Leitfaden?
2. Das System der GKV: Umlageverfahren und Wirtschaftlichkeitsgebot
3. Das System der PKV: Kapitaldeckung und Kostenerstattung
4. Der zentrale Unterschied: Sachleistung vs. Kostenerstattung
5. Leistungskürzungen in der GKV: Eine Chronologie
6. Beitragsentwicklung im Vergleich
7. Aktuelle Zahlen 2026: Rechengrößen und Höchstbeiträge
8. Altersrückstellungen: Warum die PKV nachhaltiger finanziert ist
9. Beitragsentlastung im Alter: Maßnahmen der PKV
10. Für wen eignet sich die PKV?
11. Familienversicherung: Was für die GKV sprechen kann
12. Betriebliche Altersvorsorge: Der versteckte PKV-Vorteil
13. Die Gesundheitsprüfung: Was Sie wissen müssen
14. Worauf Sie bei der Tarifwahl achten sollten
15. Kompakttarife vs. Bausteintarife
16. Krankentagegeld: Einkommensabsicherung bei Krankheit
17. Pflegevorsorge: Ein Muss für jeden
18. Fazit und nächste Schritte

# 1. Für wen ist dieser Leitfaden?

Bevor wir in die Details einsteigen, möchten wir offen ansprechen: Die Private Krankenversicherung ist nicht für jeden die richtige Wahl. Wir beraten ehrlich und unabhängig – auch wenn das bedeutet, von einem Wechsel abzuraten.

## Für wen die PKV keine Lösung ist:

- Wer **primär Geld sparen** möchte. Die PKV ist keine Sparmaßnahme, sondern eine Investition in bestmögliche medizinische Versorgung.
- **Existenzgründer** mit unsicherer Einkommensentwicklung. Beobachten Sie erst, wie sich Ihr Geschäft entwickelt.
- Wer **nur einen billigen Tarif** will, ohne sich mit Leistungen zu beschäftigen. Lücken im Schutz können existenzbedrohend sein.
- Familien mit dem Modell: **viele Kinder, ein Elternteil dauerhaft ohne Einkommen**. Hier ist die Familienversicherung der GKV oft günstiger.
- Wer sich ausschließlich von **Beitragsrückerstattungen** leiten lässt. Diese spielen langfristig eine untergeordnete Rolle.

## Die PKV ist eine Option für Sie, wenn:

- Ihnen die **bestmögliche Absicherung** im Krankheitsfall wichtig ist – und Sie sich diese leisten können und wollen.
- Sie **keine Leistungskürzungen** durch den Gesetzgeber akzeptieren möchten.
- Ihnen **qualitativ hochwertige Vertragsbedingungen** wichtig sind.
- Ihr **Gesundheitszustand** eine Aufnahme ermöglicht.
- Sie **langfristig denken** und die nachhaltigere Finanzierung der PKV schätzen.

### Unser Grundsatz bei viv

Wir vermitteln keine PKV zum Geld sparen. Wir beraten, weil wir von diesem nachhaltigen System und den besseren Leistungen überzeugt sind. Eine sorgfältige, individuelle Analyse steht immer am Anfang jeder Beratung. Dabei dürfen und sollen Sie kritisch fragen.

## 2. Das System der GKV: Umlageverfahren und Wirtschaftlichkeitsgebot

---

In der gesetzlichen Krankenversicherung besteht ein Vertragsverhältnis zwischen Ihnen und Ihrer Krankenkasse. Sie haben einen Anspruch auf Sachleistungen. Die Beiträge werden einkommensabhängig erhoben und nach dem Umlageverfahren direkt für laufende Ausgaben verwendet. Es wird kein individuelles Kapital für Sie angespart.

### Das Wirtschaftlichkeitsgebot (§ 12 SGB V)

Der wichtigste Unterschied beginnt mit einem Paragraphen. § 12 SGB V schreibt vor: Leistungen der GKV müssen ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein. Sie dürfen das Maß des Notwendigen nicht überschreiten. Leistungen, die nicht notwendig oder unwirtschaftlich sind, dürfen Versicherte nicht beanspruchen.

Bei einer Grippe werden Sie kaum einen Unterschied spüren. Doch bei einer schweren Erkrankung stellt sich die entscheidende Frage: Möchten Sie, dass jemand darüber entscheidet, welche Behandlung nicht mehr notwendig oder unwirtschaftlich ist? In einem guten PKV-Tarif ist das ausgeschlossen – die vertraglich vereinbarten Leistungen gelten ein Leben lang.

### Wie werden Ärzte in der GKV vergütet?

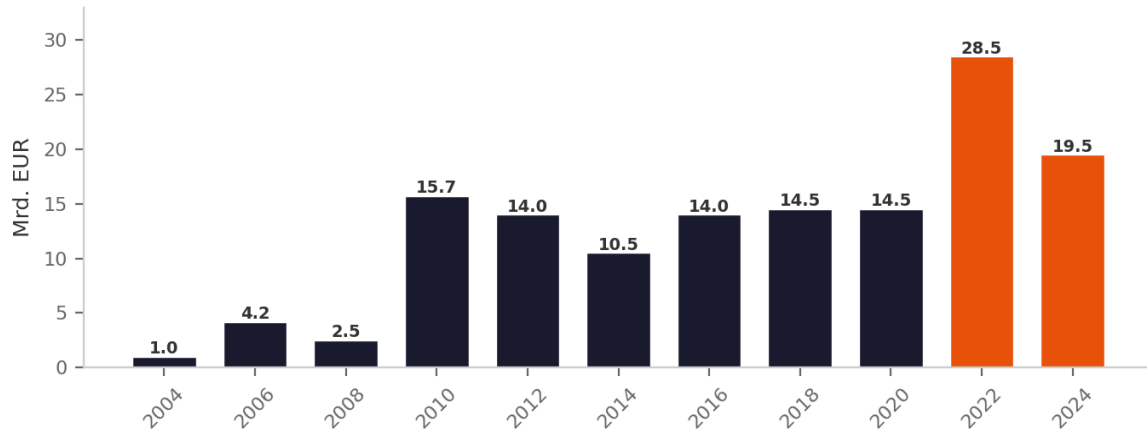
Ärzte werden nach einem budgetgebundenen System entlohnt. Der Hausarzt erhält pro Patient und Quartal eine Pauschale – unabhängig davon, wie oft der Patient kommt oder wie aufwändig die Behandlung ist. Die Pauschalen liegen je nach Alter bei rund 31 bis 41 Euro pro Quartal. Davon muss der Arzt Praxismiete, Personal, Ausstattung und alles Weitere finanzieren.

Nicht das beste Medikament wird verordnet, sondern das unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit geeignetste. Zudem bestimmen Rabattverträge der Krankenkassen, welches Präparat in der Apotheke ausgegeben wird. Nicht der Arzt wählt das Medikament – er bestimmt nur den Wirkstoff.

### Das Umlageverfahren

Die monatlich eingenommenen Beiträge werden direkt für die laufenden Leistungsausgaben verwendet. Rückstellungen für steigende Kosten oder den demographischen Wandel werden nicht gebildet. Durch weniger junge Beitragszahler und steigende Ausgaben gerät dieses System zunehmend unter Druck. Schon heute muss die GKV massiv aus Steuermitteln gestützt werden: Der Bundeszuschuss ist von 1 Milliarde Euro (2004) auf rund 28,5 Milliarden Euro angestiegen.

### Bundeszuschuss zur GKV (Steuermittel in Mrd. €)



Quelle: BMG, eigene Darstellung

#### Tipp

Fragen Sie sich: Woher sollen die jungen GKV-Beitragszahler künftig kommen, wenn 2050 ein Drittel der Bevölkerung über 60 ist? Prognosen rechnen mit einem notwendigen GKV-Beitragssatz von 25 bis 30 Prozent. Die GKV hat auf den demographischen Wandel keine strukturelle Antwort. Die PKV hat mit den Altersrückstellungen vorgesorgt.

## 3. Das System der PKV: Kapitaldeckung und Kostenerstattung

In der Privaten Krankenversicherung werden die voraussichtlichen Kosten auf Basis Ihres Eintrittsalters, Gesundheitszustands und gewählten Leistungsumfangs kalkuliert. Ein Teil Ihres Beitrags fließt als Sparanteil in die Altersrückstellungen – Kapital, das individuell für die steigenden Gesundheitskosten im Alter angespart wird.

### Die drei Bestandteile Ihres PKV-Beitrags

Bestandteil	Funktion
<b>Risikoanteil</b>	Deckt die statistisch zu erwartenden Behandlungskosten für Ihr Alter und Ihren Tarif.
<b>Sparanteil</b>	Bildet die Altersrückstellungen. In jungen Jahren aufgebaut, im Alter zur Beitragsdämpfung aufgelöst. Zusätzlich: 10 % gesetzlicher Zuschlag (Alter 21–60).
<b>Kosten-/Sicherheitsanteil</b>	Verwaltungskosten, Abschlusskosten und Sicherheitszuschläge des Versicherers.

### Vertragliche Beziehungen

Der entscheidende Unterschied: In der PKV besteht ein direktes Vertragsverhältnis zwischen Ihnen und Ihrem Arzt. Der Arzt kann alle medizinisch sinnvollen Leistungen erbringen und nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abrechnen. Was Ihre Versicherung erstattet, hängt von Ihrem gewählten Tarif ab.

Nach Vertragsbeginn gilt: Neue Erkrankungen müssen nicht nachgemeldet werden. Ihr Beitrag steigt nicht, weil Sie persönlich krank werden. Beitragsanpassungen erfolgen ausschließlich aufgrund allgemeiner Faktoren wie Kostensteigerungen, veränderte Lebenserwartung oder Zinsentwicklung.

#### Leistungsgarantie der PKV

Der Versicherer kann Ihre vertraglich vereinbarten Leistungen nicht kürzen. Nur Sie selbst können Leistungen reduzieren. In der GKV kann der Gesetzgeber jederzeit Leistungen einschränken.

## 4. Der zentrale Unterschied: Sachleistung vs. Kostenerstattung

Kriterium	GKV (Sachleistung)	PKV (Kostenerstattung)
Leistungsumfang	Gesetzlich festgelegt, kann jederzeit gekürzt werden	Vertraglich vereinbart, gilt lebenslang
Arztwahl	Eingeschränkt (Kassenärzte, Überweisungspflicht)	Freie Arztwahl inkl. Spezialisten und Privatkliniken
Medikamente	Rabattverträge bestimmen das Präparat	Arzt wählt das optimale Präparat
Beitrag	Einkommensabhängig, bis zur BBG	Risikogerecht nach Alter, Gesundheit, Tarif
Wartezeiten	Oft Wochen beim Facharzt	Deutlich kürzere Wartezeiten
Krankenhaus	Mehrbettzimmer, diensthabender Arzt	Ein-/Zweibettzimmer, Chefarzt (je nach Tarif)
Beitragsentwicklung	Ca. 5,7 % p.a. seit 1970 (Beitrag + BBG + Zusatzbeitrag)	Ca. 2–4 % p.a. bei guten Tarifen
Altersvorsorge	Keine Rückstellungen	Über 340 Mrd. € Altersrückstellungen
Familienvers.	Beitragsfrei für Angehörige ohne Einkommen	Jede Person zahlt eigenen Beitrag

# 5. Leistungskürzungen in der GKV: Eine Chronologie

Über Jahrzehnte wurden in der GKV systematisch Leistungen gekürzt und Zuzahlungen eingeführt oder erhöht:

Bereich	1980	Heute (2026)
Medikamente	Ohne Zuzahlung	5–10 € je Arznei
Heilmittel	Ohne Zuzahlung	10 % + 10 € je Verordnung
Krankenhaus	Ohne Zuzahlung	Bis 280 € jährlich
Krankentransporte	Ohne Zuzahlung	5–10 € je Fahrt
Bagatellmedizin	Ohne Zuzahlung	100 % selbst
Lohnfortzahlung	100 %	Nur 70 % vom Brutto
Zahnersatz	Erstattung bis 100 %	Geringe Festzuschüsse
Sehhilfen	Bezuschusst	Nur bei schwerer Sehbeeinträchtigung

Quelle: Signal Iduna, PKV-Verband, eigene Zusammenstellung

### Wichtige gesetzliche Einschnitte:

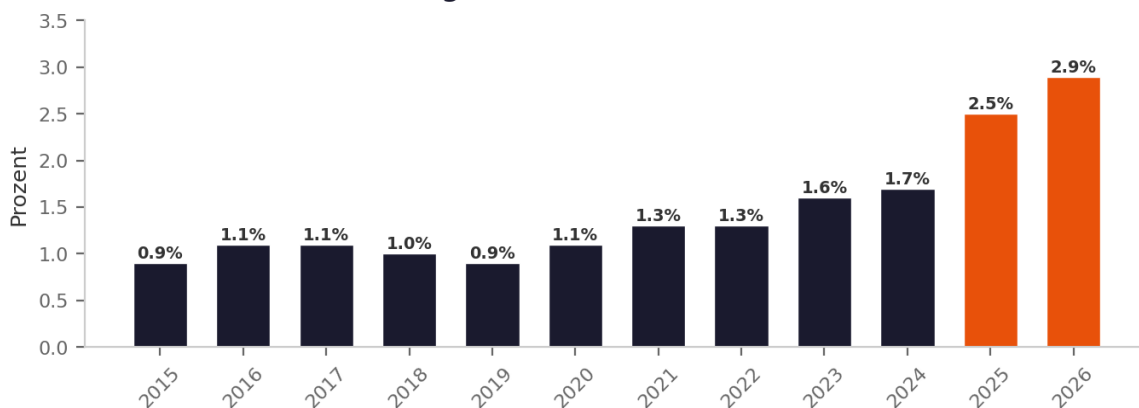
- **1989 Gesundheits-Reformgesetz:** Begrenzung auf Festbeträge, Selbstbeteiligung Krankenhaus
- **1997 Beitragsentlastungsgesetz:** Krankengeld von 100 % auf 70 % gekürzt, Brillenzuschuss gestrichen
- **2004 GKV-Modernisierungsgesetz:** Praxisgebühr, Sehhilfen für Erwachsene gestrichen, Zuzahlungen erhöht
- **2015:** Arthroskopie bei Knie-Arthrose aus dem GKV-Katalog entfernt

## 6. Beitragsentwicklung im Vergleich

In der GKV steigen die Beiträge auf drei Wegen gleichzeitig:

- **Beitragssatz und Zusatzbeitrag:** Grundbeitrag 14,6 %. Zusatzbeitrag 2026: 2,9 % (einzelne Kassen bis 4,4 %). Seit 2015 hat sich der Zusatzbeitrag mehr als verdreifacht.
- **Beitragsbemessungsgrenze:** 2011: 3.712 € mtl., 2026: 5.812,50 € – über 56 % Anstieg in 15 Jahren.
- **Leistungskürzungen:** Weniger Leistung bei höheren Beiträgen.

**Ø Zusatzbeitrag GKV: Mehr als verdreifacht seit 2015**



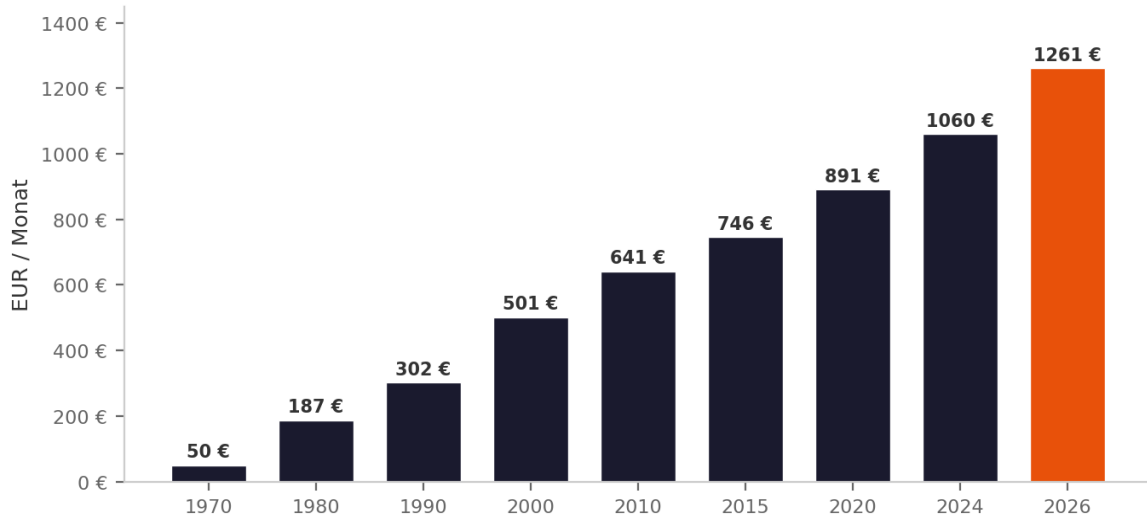
Seit 1970 ist der GKV-Höchstbeitrag von ca. 50 € auf über 1.261 € gestiegen.

### GKV-Höchstbeitrag: Die Entwicklung

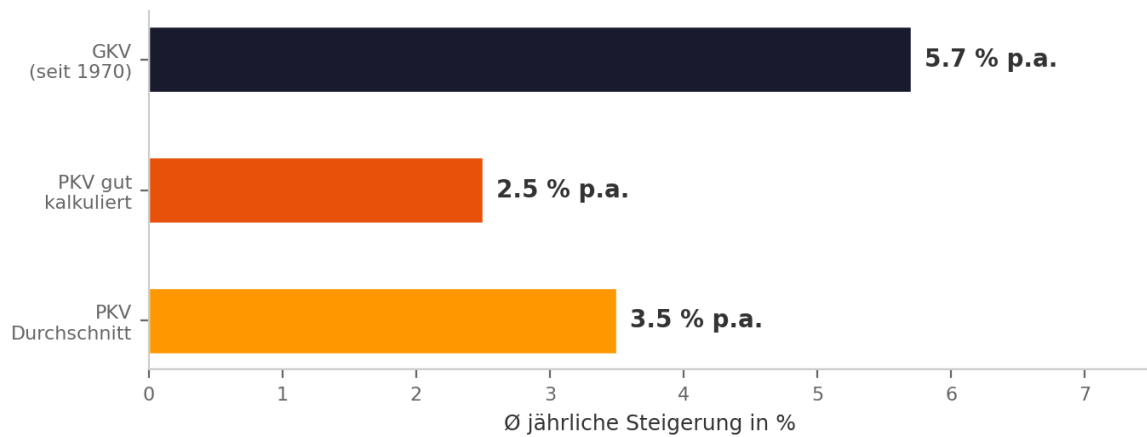
Jahr	BBG mtl.	GKV-Höchstbeitrag inkl. Pflege (kinderlos)
1970	614 €	ca. 50 €
1990	2.416 €	ca. 302 €
2000	3.298 €	ca. 501 €
2010	3.750 €	ca. 641 €
2020	4.688 €	ca. 891 €
2024	5.175 €	ca. 1.060 €
<b>2026</b>	<b>5.812 €</b>	<b>ca. 1.261 €</b>

Quellen: BMG, PKV-Verband. Höchstbeitrag inkl. Pflege, kinderlos, Basis Ø-Zusatzbeitrag.

### GKV-Höchstbeitrag inkl. Pflege (kinderlos)



### Beitragssteigerung im Vergleich: GKV vs. PKV



Von 2022 bis 2026 betrug die Steigerung allein ca. 342 € monatlich – knapp 39 % in vier Jahren. Ein Selbständiger zahlt heute fast 39 % mehr für seine GKV als vor vier Jahren, bei gleichen oder sogar weniger Leistungen.

# 7. Aktuelle Zahlen 2026: Rechengrößen und Höchstbeiträge

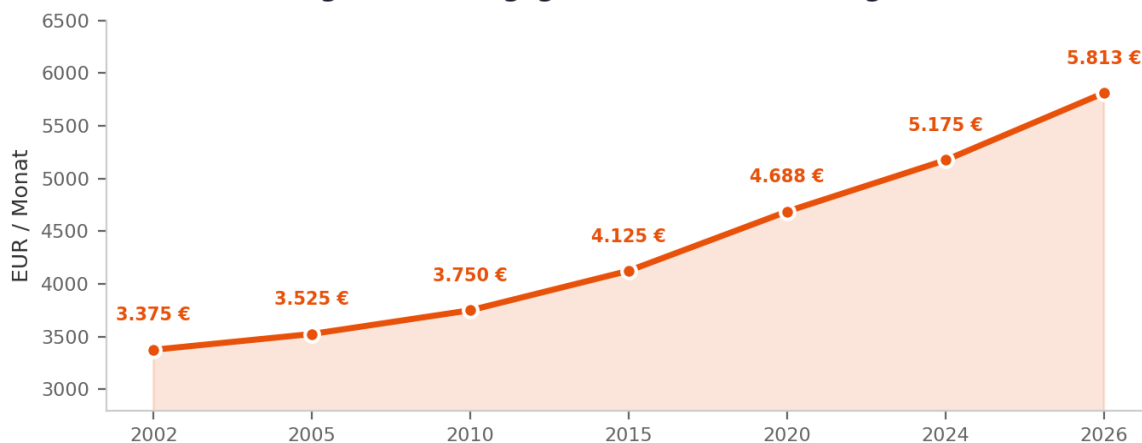
Rechengröße	2025	2026	Änderung
BBG Kranken-/Pflegevers.	5.512,50 €/mtl.	5.812,50 €/mtl.	+5,4 %
Versicherungspflichtgrenze	73.800 €/Jahr	77.400 €/Jahr	+4,9 %
Allgemeiner Beitragssatz	14,6 %	14,6 %	unverändert
Ø Zusatzbeitrag GKV	2,5 %	2,9 %	+0,4 Pkt.
Pflegevers. (mit Kind)	3,6 %	3,6 %	unverändert
Pflegevers. (kinderlos)	4,2 %	4,2 %	unverändert
Max. AG-Zuschuss PKV (KV)	471,32 €	508,59 €	+7,9 %
Max. AG-Zuschuss PKV (PV)	99,23 €	104,63 €	+5,4 %
<b>Max. AG-Zuschuss gesamt</b>	<b>570,55 €</b>	<b>613,22 €</b>	<b>+7,5 %</b>

Quellen: Bundesregierung, BMG, PKV-Verband. Stand: Januar 2026.

## Was das für Angestellte bedeutet

Ein kinderloser Angestellter über der BBG zahlt 2026 als AN-Anteil zur GKV ca. 648 € monatlich (inkl. Pflege). Der maximale AG-Zuschuss zur PKV liegt bei 613,22 € gesamt. Damit wird die PKV für viele Gutverdiener finanziell sehr attraktiv – zumal die Leistungen deutlich besser sind.

## Beitragsbemessungsgrenze KV: Entwicklung seit 2002



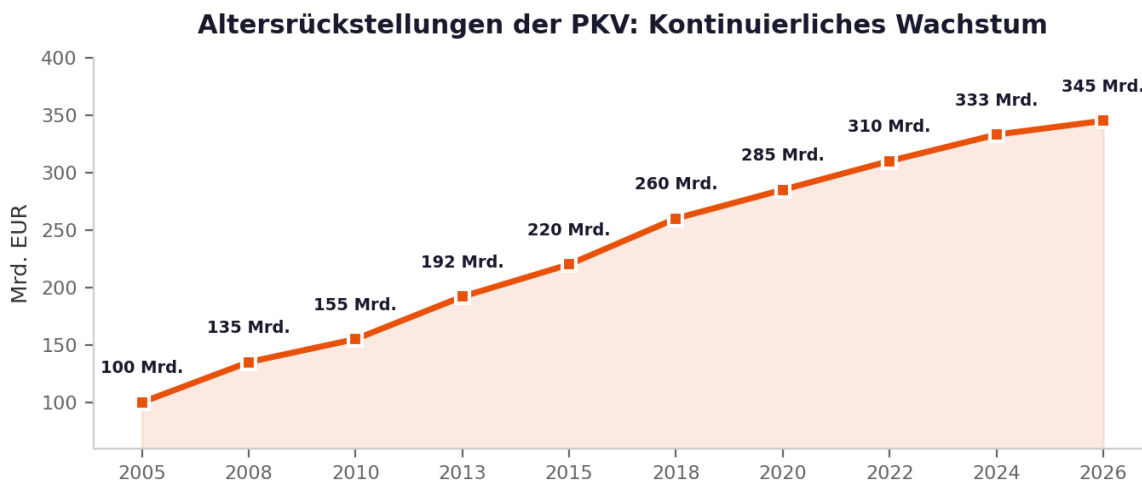
Quelle: Bundesregierung, eigene Darstellung

**Höchstbeiträge 2026 im Überblick:**

Personengruppe	GKV-Höchstbeitrag 2026 (mtl.)
Angestellter mit Kind (AN-Anteil)	ca. 613 €
Angestellter kinderlos (AN-Anteil)	ca. 648 €
Selbständiger mit Kind (gesamt)	ca. 1.226 €
Selbständiger kinderlos (gesamt)	ca. 1.261 €

## 8. Altersrückstellungen: Warum die PKV nachhaltiger finanziert ist

Während die GKV keinerlei Rücklagen für die alternde Bevölkerung bildet, haben die privaten Krankenversicherer mittlerweile über 340 Milliarden Euro an Altersrückstellungen aufgebaut. Diese Summe wächst jede Sekunde weiter – aktuell um mehr als 25.000 Euro pro Minute.



Quelle: PKV-Verband, eigene Darstellung (Werte ab 2025 geschätzt)

Im Schnitt fließt rund ein Drittel der PKV-Beitragseinnahmen in die Altersvorsorge. Wie viel ein Versicherer von den Beiträgen für die Altersrückstellung zurücklegt, ist ein wichtiger Qualitätsindikator. Der Marktdurchschnitt liegt bei ca. 33 %. Spitzenversicherer führen 40–50 % zu.

### Tipp

Auf [www.zukunftsuhr.de](http://www.zukunftsuhr.de) können Sie in Echtzeit verfolgen, wie die Altersrückstellungen der PKV wachsen. Ein eindrucksvoller Beleg für die nachhaltige Finanzierung des Systems.

## 9. Beitragsentlastung im Alter: Maßnahmen der PKV

---

### Der gesetzliche Zuschlag (10 %)

Seit dem Jahr 2000 wird auf jeden PKV-Vertrag ein Zuschlag von 10 % erhoben, zahlbar von Alter 21 bis 60. Diese Mittel werden individuell angelegt und ab dem 65. Lebensjahr zur Vermeidung von Beitragserhöhungen eingesetzt. Ab dem 80. Lebensjahr dienen sie der Beitragsenkung.

### Beitragsentlastungstarife

Viele Versicherer bieten zusätzlich Beitragsentlastungstarife an. Sie zahlen einen Zusatzbeitrag, der verzinslich angelegt wird. Ab einem festgelegten Alter (meist 65) wird Ihr PKV-Beitrag um einen garantierten Euro-Betrag gesenkt.

- Der Arbeitgeber beteiligt sich, sofern der Höchstzuschuss noch nicht ausgeschöpft ist.
- Der Beitrag ist steuerlich als Krankenversicherungsbeitrag absetzbar.
- Je nach Versicherer sind 60–100 % des heutigen Beitrags als Entlastung versicherbar.
- Eine Gesundheitsprüfung ist für den Abschluss nicht erforderlich.

**Beispiel:** Ein 35-jähriger Angestellter mit 350 € PKV-Beitrag vereinbart 300 € Beitragsentlastung ab 65. Der Zusatzbeitrag beträgt ca. 60 €. Die Netto-Entlastung ab 65 liegt bei 240 € monatlich. Bei AG-Zuschuss und Steuereffekt kann die effektive Rendite für Angestellte bei über 5 % liegen.

### Beitragsersparnis aktiv investieren

Ein häufig übersehener Hebel: Wenn Ihr PKV-Beitrag unter dem GKV-Höchstbeitrag liegt, entsteht eine monatliche Ersparnis. Diese können Sie gezielt anlegen – etwa in eine Basisrente (steuerlich besonders attraktiv), eine private Rentenversicherung oder einen ETF-Sparplan. So bauen Sie parallel zur Altersrückstellung der PKV ein zusätzliches Polster auf, das Sie im Alter flexibel für höhere Beiträge oder andere Zwecke nutzen können.

## 10. Für wen eignet sich die PKV?

### Sehr gut geeignet:

- **Beihilfeberechtigte (Beamte):** Fast immer die richtige Wahl. Der Dienstherr übernimmt 50–80 % über die Beihilfe. Die Öffnungsaktion ermöglicht auch bei Vorerkrankungen den Einstieg.
- **Angestellte über der JAEG:** Bei stabilem Einkommen, guter Gesundheit und durchdachter Planung eine sehr gute Option.
- **Selbständige mit stabilem Einkommen:** Wer individuellen Schutz will und langfristig planen kann.

### Eher ungeeignet:

- Familien mit vielen Kindern und dauerhaft nicht erwerbstätigem Elternteil.
- Personen, die die PKV als reines Sparmodell betrachten.
- Existenzgründer mit stark schwankendem Einkommen.

#### Noch nicht bereit für die PKV? Optionstarif sichern!

Wenn Sie aktuell noch nicht in die PKV wechseln können oder wollen, aber gesund sind: Sichern Sie sich Ihren heutigen Gesundheitszustand mit einem PKV-Optionstarif. Für wenige Euro im Monat halten Sie sich die Tür zur PKV offen – ohne spätere erneute Gesundheitsprüfung. Erkrankungen, die nach Abschluss der Option auftreten, spielen beim späteren Wechsel keine Rolle mehr. Das ist Gold wert, wenn Sie heute gesund sind und planen, in einigen Jahren in die PKV zu wechseln.

## 11. Familienversicherung: Was für die GKV sprechen kann

In der GKV sind Ehepartner und Kinder ohne eigenes Einkommen beitragsfrei mitversichert. Arbeitet der Ehepartner nach einigen Jahren wieder (mind. Teilzeit) und es gibt bis zu drei Kinder, ist die PKV leistungsbereinigt nicht teurer. Bei einem dauerhaft nicht erwerbstätigen Partner ist die PKV bis einschließlich zwei Kinder vergleichbar.

### GKV plus Zusatzversicherungen: Die versteckten Kosten

Wer in der GKV annähernd PKV-Leistungen haben möchte, braucht Zusatzversicherungen: Zahnzusatz, stationäre Zusatzversicherung (Einbettzimmer, Chefarzt) und ambulante Ergänzung. Zusammen kosten diese schnell 100–200 € monatlich zusätzlich zum GKV-Beitrag. Addiert man diese Kosten zum GKV-Höchstbeitrag, relativiert sich der vermeintliche Preisvorteil der GKV erheblich – bei immer noch deutlich schlechteren Gesamtleistungen.

Zudem gilt auch bei Zusatzversicherungen: Achten Sie auf Tarife mit Altersrückstellungen, damit die Beiträge im Alter bezahlbar bleiben. Und wechseln Sie Zusatzversicherungen nicht jährlich wie einen

Stromanbieter. Jeder Neuabschluss bedeutet neue Gesundheitsfragen, ein neues Eintrittsalter und möglicherweise neue Wartezeiten.

## 12. Betriebliche Altersvorsorge: Der versteckte PKV-Vorteil

---

Seit 2004 müssen GKV-versicherte Rentner auf ihre Betriebsrente den vollen Kranken- und Pflegeversicherungsbeitrag zahlen – AN- und AG-Anteil. 2026 gibt es einen Freibetrag von 197,75 € mtl., darüber fallen ca. 19 % Beiträge an. **Sind Sie privat versichert, fallen auf Ihre Betriebsrente keine GKV-Beiträge an.** Das kann über 20–30 Jahre Rentenbezug 30.000–50.000 € und mehr ausmachen.

## 13. Die Gesundheitsprüfung: Was Sie wissen müssen

---

Anders als die GKV kann der PKV-Versicherer auswählen, wen er versichert. Die Gesundheitsprüfung ist ein wesentlicher Bestandteil des Antragsverfahrens.

### Erst die Gesundheit, dann der Tarif

Ein entscheidender Grundsatz unserer Beratung: Wir sprechen mit Ihnen nicht über Tarife oder Gesellschaften, bevor wir Ihren Gesundheitszustand kennen. Die Annahmequote in der PKV ist teilweise sehr streng – deutlich strenger als beispielsweise in der Berufsunfähigkeitsversicherung. Es hat keinen Sinn, über Leistungen und Beiträge zu diskutieren, wenn noch gar nicht feststeht, ob eine Aufnahme möglich ist.

### Die saubere Aufbereitung der Gesundheitsgeschichte

Das Herzstück jeder PKV-Beratung ist die vollständige Aufbereitung Ihrer Gesundheitsgeschichte. Dazu gehören:

- **Kopie der Krankenakte** beim Hausarzt und relevanten Fachärzten anfordern (Ihr Recht nach § 10 Berufsordnung für Ärzte).
- **Ärztliche Atteste** einholen, die bestätigen, dass Erkrankungen ausgeheilt sind und keine Folgekosten zu erwarten sind.
- **Gesundheitsdaten-Beiblatt** erstellen: eine strukturierte Zusammenfassung aller relevanten Diagnosen, Behandlungen und Zeiträume.
- Unbekannte oder fehlerhafte Diagnosen in der Akte **vor dem Antrag** klären – nicht erst, wenn der Versicherer eine Arztanfrage startet.

Nur mit einer sauberen, vollständigen Dokumentation kann die Risikoprüfung des Versicherers sich ein realistisches Bild machen. Das schützt Sie vor späteren Problemen – und erhöht die Chance auf eine Annahme ohne unnötige Zuschläge.

### Typische Gesundheitsfragen:

- Ambulante Behandlungen und Beschwerden in den letzten 3–5 Jahren
- Krankenhausaufenthalte in den letzten 5–10 Jahren
- Bevorstehende Behandlungen und fehlende Zähne
- Ohne zeitliche Einschränkung: schwere Erkrankungen, Behinderungen
- Psychotherapeutische Behandlungen

Beantworten Sie alle Fragen vollständig und wahrheitsgemäß. Der Versicherer kann den Vertrag auch nach Jahren aufheben, wenn Gesundheitsfragen falsch beantwortet wurden.

### Die anonyme Risikovorabfrage

Bevor ein formeller Antrag gestellt wird, führen wir eine anonyme Risikovorabfrage bei geeigneten Versicherern durch. So erfahren Sie vorab, ob und zu welchen Konditionen eine Aufnahme möglich ist – ohne Risiko einer Ablehnung in Ihrer Akte.

**Wichtig: Nie ohne Voranfrage**

Stellen Sie nie pauschal Anträge bei mehreren Versicherern. Jede Ablehnung wird gespeichert. Besorgen Sie sich vorab eine Kopie Ihrer Krankenakte und besprechen Sie diese mit uns.

## 14. Worauf Sie bei der Tarifwahl achten sollten

---

Es gibt nicht den guten oder schlechten Tarif. Es gibt für jede Person besser passende und völlig ungeeignete Tarife. Tests und Rankings ersetzen keine individuelle Analyse.

- **Hilfsmittel:** Offener oder geschlossener Katalog? Lebenserhaltende Hilfsmittel uneingeschränkt versichert?
- **Heilmittel:** Anzahl der Sitzungen begrenzt? 100 % nützt nichts, wenn nur 20 Behandlungen bezahlt werden.
- **Zahnleistungen:** Zahnstapeln beachten. Sprechen Sie vor Abschluss mit Ihrem Zahnarzt.
- **Selbstbeteiligung:** Absolut, prozentual, gedeckelt? Im Alter veränderbar ohne neue Gesundheitsprüfung?
- **Wechseloptionen:** Können Sie später in bessere Tarife wechseln, auch bei zwischenzeitlichen Erkrankungen?
- **Psychotherapie:** Unbegrenzte Sitzungszahlen? Über Jahrzehnte ändert sich der Bedarf.
- **Auslandsgeltung:** Wie lange? Anpassbar oder ruhend stellbar?
- **Umwandlungsrecht:** Kann die Vollversicherung bei Rückkehr in die GKV in eine Zusatzversicherung umgewandelt werden?

### Interner Tarifwechsel nach § 204 VVG

Wenn Sie bereits privat versichert sind und Ihr Beitrag stark gestiegen ist, haben Sie das gesetzliche Recht auf einen internen Tarifwechsel bei Ihrem Versicherer. Nach § 204 VVG kann Ihr Versicherer gleichwertige oder leistungsschwächere Tarife nicht verweigern. Ihre bisherigen Altersrückstellungen werden dabei angerechnet. Dieser Wechsel kann den Beitrag teilweise erheblich senken, ohne dass Sie den Versicherer verlassen müssen.

Der interne Tarifwechsel ist ein spezielles Beratungsfeld, das fundierte Tarifenkenntnis erfordert. Achten Sie darauf, hierfür einen spezialisierten Berater hinzuzuziehen – es gibt leider auch unseriöse Anbieter in diesem Bereich.

# 15. Kompakttarife vs. Bausteintarife

Merkmal	Kompakttarife	Bausteintarife
Aufbau	Festes Leistungspaket	Einzelne Bausteine frei kombinierbar
Flexibilität	Gering: nur durch Tarifwechsel änderbar	Hoch: einzelne Bausteine tauschbar
Risikozuschläge	Auf den Gesamtbeitrag	Nur für betroffene Bausteine
Beitragsrückerstattung	Auf den Gesamtbeitrag	Meist nur auf einzelne Bausteine
Empfehlung	Gut wenn Leistungen passen und Wechseloptionen vorhanden	Ideal für individuelle Gestaltung

### Tipp

Schließen Sie auch bei bestehendem Auslandsschutz für Urlaubsreisen immer eine separate Auslandsrankenversicherung ab. So bleibt Ihre Beitragsrückerstattung unangetastet und der Selbstbehalt greift nicht. Solche Policen kosten als Jahresvertrag unter 10 €.

## 16. Krankentagegeld: Einkommensabsicherung bei Krankheit

---

Das Krankentagegeld sichert Ihr Einkommen bei längerer Krankheit. Es ist kein Bestandteil der Haupttarife und muss separat vereinbart werden.

### Bedarfsermittlung (vereinfacht):

**Nettoeinkommen (oder laufender Bedarf)**  
**+ Sozialversicherungsbeiträge**  
**+ PKV-Beitrag inkl. Arbeitgeberanteil**  
**= Benötigtes Krankentagegeld**

### Wichtige Punkte:

- **Angestellte:** Versicherung ab dem 43. Tag (nach Lohnfortzahlung). Karenzzeit abstimmen.
- **Selbständige:** Früherer Beginn möglich, aber teurer. Achten Sie auf die Definition des Einkommens.
- **Übergang zur BU:** Arbeitsunfähigkeit und Berufsunfähigkeit schließen sich aus. KTG und BU aufeinander abstimmen.
- In der **GKV:** max. 78 Wochen, max. 70 % Brutto. In der **PKV:** zeitlich unbegrenzt.

## 17. Pflegevorsorge: Ein Muss für jeden

Die gesetzliche Pflegepflichtversicherung deckt nur einen Bruchteil der tatsächlichen Kosten. Der durchschnittliche Eigenanteil im Pflegeheim liegt bei über 2.500 € monatlich und steigt weiter.

Pflegegrad	Pflegegeld (ambulant)	Sachleistung (amb.)	Stationär
1	–	–	125 €
2	332 €	761 €	770 €
3	573 €	1.432 €	1.262 €
4	765 €	1.778 €	1.775 €
5	947 €	2.200 €	2.005 €

Stand 2025/2026. Quelle: BMG.

Eine Pflegezusatzversicherung ist unabhängig von GKV oder PKV dringend empfohlen. Ohne Zusatzschutz wird zunächst das Vermögen verwertet. Denken Sie auch an Ihre Eltern.

### Pflegetagegeld vs. Pflegerentenversicherung

Für die Absicherung des Pflegerisikos gibt es zwei grundsätzliche Wege:

- **Pflegetagegeldversicherung** (Krankenversicherung): Günstiger Einstieg, aber Beiträge können im Alter steigen. Leistung: fester Tagessatz je Pflegegrad. Keine Sparkomponente – bei Kündigung ist das Geld weg.
- **Pflegerentenversicherung** (Lebensversicherung): Vom Beitrag her oft mehr als doppelt so teuer, dafür werden Sparbeiträge wie bei einer Rentenversicherung angelegt. Das Angesparte geht nicht verloren und kann vererbt werden. Besonders im Alter hohe Beitragsstabilität. Empfehlenswert vor allem für junge Sparer mit niedrigem Eintrittsalter und gutem Gesundheitszustand.

Beide Varianten haben ihre Berechtigung. Entscheidend ist die individuelle Situation: Alter, Budget, Gesundheitszustand und die Frage, wie wichtig Ihnen Beitragsstabilität im Alter ist. Wir beraten Sie gerne zu beiden Optionen.

## 18. Fazit und nächste Schritte

Nüchtern betrachtet gibt es kaum einen Grund, in der GKV zu bleiben, wenn:

- Sie umfassende medizinische Leistungen im Krankheitsfall wünschen.
- Sie sich die PKV langfristig leisten können und wollen.
- Ihr Gesundheitszustand die Aufnahme ermöglicht.

Das System der nachhaltigen Finanzierung über Kapitaldeckung, der individuell gestaltbare Versicherungsschutz und die langfristig moderateren Beitragssteigerungen sind die zentralen Argumente für die PKV.

### Ihr nächster Schritt

Lassen Sie uns in einem persönlichen Gespräch Ihre individuelle Situation analysieren. Wir prüfen gemeinsam, ob die PKV für Sie die richtige Wahl ist – mit detaillierter Bedarfsanalyse, anonymer Risikovorfrage und langfristiger Beitragsplanung. Nehmen Sie sich Zeit für diese Entscheidung.



**Markus Fuß**  
Geschäftsführer

viv Finanz- und Versicherungsmakler GmbH  
Klarastraße 63, 79106 Freiburg

E-Mail: [fuss@viv24.de](mailto:fuss@viv24.de)  
Web: [www.versicherungsmakler.top](http://www.versicherungsmakler.top)

**Spezialisierung:** Private Krankenversicherung,  
Berufsunfähigkeit, Altersvorsorge  
Seit über 40 Jahren für akademische Haushalte.

*Dieser Leitfaden dient der allgemeinen Information und ersetzt keine individuelle Beratung. Alle Angaben ohne Gewähr. Stand: April 2026. Quellen: Bundesregierung, BMG, PKV-Verband, Signal Iduna, WIP, eigene Berechnungen.*